

Plappersack!™



Sonderregeln
für die Therapie von
Stottern/Redeflussstörungen

Spezialwürfel für die Therapie von Stottern/ Redeflussstörungen

Zu Plappersack! wurden drei gelbe Spezial-Würfel für die therapeutische Arbeit am Stottern bzw. Redefluss entwickelt, deren Bedeutung in dieser Anleitung gesondert erklärt werden soll. Diese Anleitung richtet sich vor allem an therapeutische Fachkräfte.

Für das Bekleben der Würfel mit den Würfelsymbolen gibt es verschiedene Möglichkeiten. Die Anordnung der Symbole auf dem Aufkleber-Set repräsentiert unseren Vorschlag (siehe Rückseite), wobei die Symbole [Smiley] und [Daumen/Zeigefinger] übrig bleiben. Möglicherweise entscheiden Sie sich nach dem Durchlesen dieser Sonderanleitung aber auch für eine andere Variation.

1. Einsatz der Spezialwürfel „Stottern/Redeflussstörungen“

Plappersack! wird grundsätzlich nach den allgemeinen Spielregeln gespielt, d.h. es wird ein Situationsbild gezogen und entsprechend der Würfelaugen auf dem 3er-Würfel werden Details oder Sätze zum Bild gesprochen. Zusätzlich wird durch einen oder mehrere der drei Spezialwürfel bestimmt, auf welche Weise gesprochen oder gestottert werden soll.

Für die Therapie eignen sich zunächst vor allem die Kartensätze der Rubrik „Humor“. Aber auch die Karten zu bestimmten Lauten sind sinnvoll, z.B. wenn das Stottern gehäuft bei bestimmten (Angst-)Lauten auftritt. Dann kann wahlweise genau dieser Laut gewählt oder durch die Auswahl eines anderen Kartensatzes weitgehend vermieden werden.

2. Therapieansatz und Würfel

Bei Redeflussstörungen wird nach dem aktuellen Stand der Forschung bei Kindern (ab ca. 5 Jahren) ein direkter Therapieansatz favorisiert. Das heißt, dass das Stottern mit dem Kind und den Eltern direkt zum Thema gemacht wird. Über die Behandlung soll das eigene Stottern erforscht und ein neuer Umgang damit möglich werden.

Phasen der Stottertherapie

In der Stottertherapie wird meist von aufeinander folgenden Phasen ausgegangen (vgl. z.B. van Riper/Dell, Wendlandt oder Sandrieser/Schneider), an denen sich die drei Spezialwürfel orientieren:

Phase 1: Wahrnehmung - Identifikation

Zunächst geht es darum, sich selbst und das Stottern wahrzunehmen und sich damit zu identifizieren. Diese Arbeit erleichtert dem Kind und seinen Eltern, das Stottern zu thematisieren und zu enttabuisieren. Für die Förderung der Wahrnehmung stehen die folgenden sechs Würfelsymbole zur Verfügung:

Spüre beim Sprechen/Stottern deine Zunge



Spüre beim Sprechen/Stottern deine Hände



Spüre beim Sprechen/Stottern deinen Bauch



Spüre beim Sprechen/Stottern dein Gesicht



Spüre beim Sprechen/Stottern deinen Hals



Spüre beim Sprechen/Stottern deine Augen

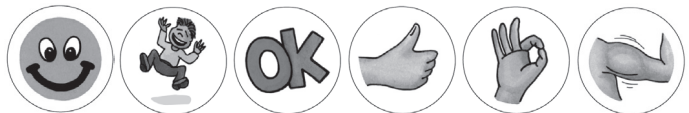


Mit diesen Würfelsymbolen kann sowohl die Eigen- als auch die Fremdwahrnehmung unterstützt werden, d.h. auch beim Gegenüber kann beobachtet werden, was beim Stottern/Sprechen geschieht.

Phase 2: Akzeptieren – Stottern ist o.k.

Eine wichtige Voraussetzung für eine Verbesserung von Redeflussstörungen ist, dass der Betroffene im Umgang mit dem Stottern gelassener wird und Sprechängste abbaut. Stottern ist ausdrücklich erlaubt. Es kommt beim Sprechen vor allem darauf an, dass und was gesprochen wird und weniger, wie das geschieht.

Die folgenden sechs Würfelsymbole sollen dazu ermutigen, etwas mitzuteilen, also dafür belohnen, dass gesprochen wird. Die Symbole drücken aus: „Es ist toll, dass du sprichst, auch wenn du stotterst.“



Phase 3: Mit dem Stottern experimentieren.

Wenn mit Stottern spielerisch experimentiert werden darf und soll, wird für die Kinder der Druck geringer, flüssig sprechen zu müssen. Sie lernen im Ausprobieren einen neuen Umgang mit ihrer Redeflussstörung. Die folgenden Symbole stehen für das absichtliche Verändern des Sprechens/Stotterns. Es sollen also alle Mitspieler (auch nicht Stotternde) das neue Stottern ausprobieren:

Sprich bzw. stottere flüssig



Sprich bzw. stottere locker



Sprich bzw. stottere gedehnt



Sprich bzw. stottere gemütlich



